ESPEN-Kongreß München: Ein neuer Standard

G.

Kleinberger

Wien

Der 7. Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Parenterale und Enterale Ernährung (ESPEN), der vom 9.-11. September 1985 in München im Deutschen Museum abgehalten wurde, war ein voller Erfolg. Zukünftige ESPEN-Kongresse werden sich an München messen müssen. Darüber hinaus wird man sagen, daß zwar der erste ESPEN-Kongreß in Stockholm stattfand, die ESPEN ihre Feuertaufe jedoch in München bestanden hat. In einer starken Willensäußerung der Generalversammlung wurde beschlossen, nach Paris (1986) und Barcelona (1987) nach Leipzig (1988) zu gehen und dadurch zu dokumentieren, daß die ESPEN eine gesamteuropäische Gesellschaft ist.

Die wissenschaftliche Ausrichtung des Kongresses erfolgte durch Professor G. J. Dietze (München), der es verstand, ein Organisationskomitee zu bilden, welches alle Fachrichtungen enthielt und namhafte Wissenschaftler, die sich mit der klinischen Ernährung befassen. Die Leistung von Professor Dietze wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, daß er diesen Kongreß als Einzelperson in voller Verantwortlichkeit übernommen hatte, eine Spezialität, mit der die ESPEN ihre Kongreß-Präsidenten motiviert. Prof. Dietze hat es verstanden, bedeutende Männer wie Professor F. W. Ahnefeld (Ulm), Professor G. Heberer (München) und Professor N. Zöllner (München) als Ehrenpräsidenten sowie Professor K. H. Bässler (Mainz) und Professor P. Fürst (Stuttgart) als Vizepräsidenten für die Sache zu gewinnen. Darüber hinaus stellten sich ihm zahlreiche Kollegen in den verschiedenen Komitees zur Verfügung und dokumentierten durch ihr Mitwirken eine Geschlossenheit, die man sich öfter wünschen würde. Wesentliche Höhepunkte des wissenschaftlichen Programms waren die drei Plenarvorlesungen. In der Sir-David-Cuthbertson-Lecture diskutierte Prof. D. W. Wilmore (Harvard Medical School, Boston) die Frage «Are the Metabolic Alterations Associated with Critical Illness Related to the Hormonal Environment?», und in der Arvid-Wretling-Lecture gab Prof. M. J. Rennie (Dundee, UK) einen Einblick in die «Metabolic Insights from the Use of Stable Isotopes in Physiology and Nutrition». In der Carl-von-Voit-Lecture, die von Prof. E. O. Balasse (Brüssel) zum Thema «The Significance of Ketone Bodies as Energetic Substrates» gehalten wurde, wurde nicht nur das wissenschaftliche Werk des berühmten Münchner Physiologen geehrt, sondern auch der substantielle Beitrag des Gastgeberlandes an den Erkenntnissen der Ernährungswissenschaften. Das Symposium-Programm griff zwei aktuelle Fragen auf. Das eine Symposium behandelte die Fragen der «Intestinal Absorption of Nutrients during Enteral Nutrition in the Critically Ill» und ging auf den Einfluß der enteralen Ernährung auf die intestinale Motilität (R. C. Spiller, USA) und die exokrine Pankreasfunktion (U. R. Froeschlin, Göttingen) ein. Weiterhin diskutierte man die intestinale Absorption von Fett und fettlöslichen Vitaminen (W. Stremml, Düsseldorf), Proteinen, Aminosäuren, wie Peptiden (S. A. Adibi, USA), Kohlehydraten, Wasser und Elektrolyten (B. J. M. Jones, Lon-

don) und wasserlöslichen Vitaminen und Spurenelementen (A. Shenkin, Glasgow). Am Schluß des Symposiums formulierte Dr. D. B. A. Silk (London) Grundzüge einer enteralen Diät für kritisch kranke Patienten.

Das zweite Symposium wurde zum Thema << Clinical Nutrition of the Traumatized Diabetic Patient» abgehalten. Nach einer kurzen Einführung von Dr. P. Felig (USA) berichtete Dr. O. E. Owen (USA) über die postprandiale Energieverwertung Stoffwechselgesunder und Diabetiker und Dr. M. Wicklmayr (München) über den Stellenwert der Glukose bzw. Glukose-ersatzstoffe in der parenteralen Ernährung traumatisierter Diabetiker. Dr. M. Bergman (USA) berichtete über die Stoffwechselführung dieser Patienten mit Hilfe von Insulinpumpen und Dr. R. Gunnarsson (Schweden) über das perioperative Management von Diabetikern. In zwei praxisnahen Beiträgen berichtete Dr. G. Kleinberger (Wien) über die Verwendung von Gesamtnährlösungen bei der parenteralen und Dr. S. P. Allison (Nottingham) über die Differentialindikation von parenteraler und enteraler Ernährung.

Das Hauptthema des Kongresses wurde durch Workshops über «Tissue Metabolism in Traumatized Patients», «Stable Isotopes in Nutrition Research» und «Animal Models in Nutrition Research» ergänzt. Diese Workshops sind eine hervorragende Möglichkeit für die hochkarätigen Wissenschaftler, die anlässlich dieses Kongresses nach München kamen, in einer offenen Diskussion zu wichtigen Forschungsfragen Stellung zu beziehen. Dementsprechend wurden die Ergebnisse dieses Workshops von vielen Teilnehmern als sehr gewinnbringend bezeichnet.

Die ungebrochene wissenschaftliche Kraft der ESPEN und das hohe Interesse stoffwechselorientierter Ernährungswissenschaftler an dieser Tagung zeigte die hohe Zahl von 376 Beiträgen, die zur Beurteilung eingereicht wurden. In einem äußerst objektiven Beurteilungsverfahren, in dem ausschließlich anonym vorgegangen wurde, wurden 183 Beiträge nach einem Punktesystem ausgewählt. Es ist bemerkenswert, daß 44 Beiträge aus der Bundesrepublik Deutschland und 10 aus Österreich kamen. Ein schöner Leistungsnachweis der Deutschen und Österreichischen Arbeitsgemeinschaften für künstliche Ernährung. Mit einem nicht mehr zu überbietendem Einsatz hat Prof. Dietze das Fortbildungsprogramm organisiert und für die Teilnehmer faßbar gemacht. Die Manuskripte der ausschließlich deutschsprachigen Referenten wurden in deutscher und englischer Sprache aufgelegt und während der Vorträge in 5 Sprachen übersetzt. Dadurch wurde zum Ausdruck gebracht, wie hoch das Programmkomitee die Frage der Fortbildung einstuft. Eine hohe Besucherzahl bestätigte und belohnte den hohen Aufwand.

Der Bericht über den Münchner ESPEN-Kongreß wäre sicher nicht vollständig, wenn man nicht auch das gesellschaftliche Programm würdigen würde. In einer kaum mehr zu überbietenden Münchner Stimmung löste ein gesellschaftliches Großereignis das andere ab. Absoluter Höhepunkt war der

Kleinberger: ESPEN-Kongreß München 255

Bayerische Abend, an dem mehr als 900 Teilnehmer Münchner Gastlichkeit und einen bestens gelaunten Sir David Cuthbertson, zu dessen Ehren ein Marsch komponiert und von ihm selbst dirigiert wurde, erleben durften.

Von der Organisation des Kongresses wäre zu sagen, daß diese perfekt ablief und die geringfügige Bautätigkeit vor dem Deutschen Museum mehr Prof. Dietze und sein Organisationsbüro störte denn seine Kongreßbesucher. Vielfach gelobt wurde die Industrieausstellung, die dem Besucher neben Erfrischungen die Möglichkeit gab, sich über den aktuellen Stand der Apparat- und Präparate zu informieren. Die persönliche Betreuung der

Gäste fand auch großen Anklang in der vorzüglichen Küche, die es den Teilnehmern ersparte, zur Mittagszeit ein Restaurant aufsuchen zu müssen. In vielen kleinen Details kam es immer wieder zum Ausdruck, daß Prof. Dietze und sein Team, insbesondere seine persönliche Sekretärin, Frau Schnell, ihren Kongreß nicht nach 08/15 organisierten, sondern die Teilnehmer von Anfang bis zum Ende in gastlicher Aufmerksamkeit betreuten.

Ohne Zweifel trug diese Kongreßgestaltung ganz wesentlich dazu bei, daß während der Generalversammlung der ESPEN Kräfte mobilisiert wurden, die stark genug waren, um Vorurteile über Bord zu werfen. In einer beispiellosen Diskussion lehnte zuerst eine überwältigende Mehrheit den Vorschlag des Executive Committee ab, der Einladung von Prof. Hartig folgend den ESPEN-Kongreß 1988 in Leipzig abzuhalten. Nach einer Verschiebung der Generalversammlung auf den nächsten Tag wurde der Wunsch der ESPEN-Mitglieder, jedes europäische Land als gleichberechtigt zu behandeln, noch deutlicher formuliert, so daß die Abstimmung nur mehr eine Formsache war. Es ist nun zu hoffen, daß Professor W. Hartig, der die Hauptbürde dieses Kongresses tragen wird, von seinen Landsleuten und den Vorständen der Ernährungs-gesellschaften der übrigen Ostblockstaaten in seinen Bemühungen voll unterstützt wird.

Vorerst blicken wir jedoch nach Paris, wo vom 14.-17. September 1986 im Palais des Congrès der 8. ESPEN-Kongreß vorbereitet wird. Im First Announcement werden als die Hauptthemen «Energy of Nitrogen Metabolism», «Nutrition and the Respiratory Function», «Home Parenteral Nutrition in Europe», «Digestive Adaptation to Artificial Nutrition» und «Preoperative Nutrition» ausgewiesen. Der Kongreß wird von Prof. Cl. Ricour ausgerichtet und als Kontaktadresse 149, Rue de Sevres, F-75743 Paris Cedex 15 und Convergences ESPEN 86, 16, Rue J. J. Rousseau, F-75001 Paris, angeführt.

Vorankündigung

10. Internationale Fachmesse für Krankenhaus, Arzt und Labor
5.-8. November 1985

Ausstellungsgelände Mitte, Messegelände Wien 2 (Austria)

Information: